

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

Mitglied im Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e.V.

Anschrift: Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder
Telefon: 03 32 7 - 741 111 0, **Telefax:** 03 32 7 - 741 112 0
E-Mail: info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Internet: www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

BRANDENBURGER GARTENFLORA
Herausgeber: Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.
Redaktion: Peter Salden
 Handy: 0171/6 22 49 11
 E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

27. April (Juli)
 28. Mai (August)
 1. Juli (September)

Zur Schulung der Obleute für Gartenfachberatung aus den Mitgliedsverbänden waren am 23. März 2024 mehr als zwei Dutzend Interessenten in Großbeeren erschienen. Dr. Jens Radtke vom Ländereinstitut für Bienenkunde in Hohen Neuendorf hielt einen sehr interessanten Vortrag über die „Faszination Bienen – mit Bienen Artenvielfalt fördern“. Er stellte eindrucksvoll die Arbeitsweise der Bienen bei der Honigproduktion, aber auch bei der Bestäubung von Pflanzen und Bäumen dar. Für 1 kg Honig benötigt die Biene 3 kg Nektar. Für eine Füllung ihres Honigmagens (0,05 g) muss sie ca. 100 Blüten besuchen – für 1 kg Honig sind das ca. sechs Millionen Blüten. Bei jeder Berührung mit einer Blüte transportiert die Honigbiene aber auch Pollen von Blüte zu Blüte und befruchtet sie somit. Dazu eignen sich am besten Insektenblütler, also Pflanzen und Bäume mit offenen Blüten.



Mehr als zwei Dutzend Obleute für Gartenfachberatung aus den Mitgliedsverbänden waren am 23. März zur Schulungsveranstaltung nach Großbeeren gekommen.

Von Bienen bis zur Artenvielfalt

Schulung für die Obleute für Gartenfachberatung der Mitgliedsverbände

Fazit: Mit einem Bienenstock in der Nähe kann sich der Ertrag zum Beispiel bei Raps, Rotklee und Sonnen-

blume, aber auch bei Apfel, Birne und Kirsche deutlich erhöhen. Wenn dann noch Wildbienen und Hummeln

dazu kommen, denen man einen geeigneten Unterschlupf anbieten sollte, steht (Fortsetzung auf Seite II)



Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk berichtete über erste Erfahrungen bei der Anwendung der neuen Rahmengenartenordnung.

FOTOS: ENGFER



Dr. Jens Radtke sprach über das Leben und den Nutzen der Honigbienen.

Kein Anbau von Cannabis in den Kleingärten!

Die Teillegalisierung von Cannabis ist wie geplant zum 1. April 2024 gekommen. Das Cannabis-Gesetz (CanG) erlaubt Erwachsenen, die in Deutschland seit mindestens sechs Monaten einen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben, zum Zwecke des Eigenkonsums an ihrem Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt bis zu drei Cannabispflanzen gleichzeitig anzubauen. Die Anzahl von drei Cannabispflanzen gilt je volljähriger Person eines Haushalts. In den Kleingärten des Landes Brandenburg bleibt der Anbau von Cannabis, der als Neophyt aus Asien stammt, jedoch verboten, erklärte der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk. „Bereits in unserer 2023 beschlossenen Rahmengenartenordnung ist Cannabis als im Kleingarten nicht erlaubte Pflanze verzeichnet.“ Zudem erfüllen Klein- oder Schrebergärten in der Regel weder die Anforderungen an einen Wohnsitz noch einen gewöhnlichen Aufenthalt, sodass der private Eigenanbau dort unzulässig ist, unterstrich das Bundesgesundheitsministerium. Darüber hinaus könnte in einer Kleingartenanlage der Jugendschutz durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen keineswegs gewährleistet werden.

Gartenfreunde füttern die Bienen

Als Dachverband der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner unterstützt der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) die Initiative „Bienen füttern!“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Besondere Highlights sind das filterbare Online-Lexikon mit etwa 150 Pflanzen, die Broschüre „Bienenfreundliche Pflanzen“ und die Webseite www.bienenfuettern.de. Sie lohnt den Besuch, bietet sie doch viele Hintergrundinformationen rund um Winterquartiere, Nisthilfen und eine bunt blühende, nektar- und pollenreiche Bepflanzung zum Schutz von Bienen und anderen Bestäuberinsekten. Neben den Angeboten der Fachberatung oder des Projekts „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ ist die Initiative „Bienen füttern!“ eine weitere Informationsquelle, um fachkundig und mit voller Kraft in die neue bestäuberfreundliche Gartensaison zu starten.



(Fortsetzung von Seite I) einer guten Ernte nichts mehr im Weg. Wer mit Bienen und Insekten arbeiten möchte, sollte auf die „chemische Keule“ tunlichst verzichten.

Im zweiten Vortrag hörten wir Dr. Sophie Lokatis zum Projekt (G)Artenvielfalt für Brandenburg mit Wildtieren von der Deutschen Wildtierstiftung. Dabei ging es besonders um den Igel. Um einen Igel im Garten zu halten, braucht auch er ein geeignetes Zuhause und vor

allem einen Durchschlupf im Gartenzaun. Igel fressen gerne Schnecken, Mäuse und ab und zu leider auch Vogeleier. Er ist also zum größten Teil ein Nützlichling, auf den man nicht verzichten sollte. Ein Igel kann bis zu 7 Jahre alt werden, hat ca. 8.000 Stachel, wirft im Jahr ca. 5 Junge. Das Jagdrevier eines männlichen Igels beträgt etwa 1 km. Also mit ein paar Igel in der Gartenanlage hat man auch einen guten Schneckenschutz.

Andreas Madauß



Der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk bedankte sich bei Dr. Sophie Lokatis für ihren interessanten Vortrag.

FOTO: ENGFER



Die Kleingärtnerei ist eine schöne und zugleich bezahlbare Beschäftigung, die für aktive Erholung beim Anbau von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf sorgt und zudem Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere – nicht nur für Insekten – schafft.

FOTO: BKD

Ein aktives und günstiges Hobby

Einige Zahlen, Daten und Fakten zum organisierten Kleingartenwesen

Rund 900.000 Mitglieder zählt das unter dem Dach des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) organisierte Kleingartenwesen (Stand: 03/2024). Den 20 Landesverbänden gehören laut Umfrage des Bundesverbandes 508 Regional-, Kreis- und Bezirksverbände an, bei denen wiederum 13.155 KGV organisiert sind.

Der Landesverband mit den meisten Kleingärten ist nach wie vor Sachsen mit über 183.000 Parzellen. In Bayern, Bremen, Hamburg und dem Rheinland konnte zudem ein Mehr an Kleingärten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet werden.

Wer sich für einen Kleingarten interessiert und bewirbt, muss in Baden-Württemberg, Berlin und



Hamburg im Schnitt etwa fünf Jahre Geduld mitbringen. Im Rheinland, in Rheinland-Pfalz, im Saarland, in Schleswig-Holstein und Thüringen liegt die Wartezeit zwischen einem halben und zwei Jahren. Je nachdem, wo gesucht wird, kann hingegen in Niedersachsen schon nach ein paar Wochen mit dem Gärtnern begonnen werden.

Angelehnt an ortsübliche Pachtpreise für Anbauflächen des gewerblichen Obst- und Gemüsebaus, begrenzen sich die Pachtpreise für einen Kleingarten auf die vierfache Höhe. So liegt

die durchschnittliche bundesweite Pacht seit Jahren konstant bei 0,18 Euro/m². Auf die Größe eines durchschnittlichen Kleingartens mit 370 Quadratmetern bezogen, entstehen somit gerade einmal Pachtkosten in Höhe von 66,60 Euro pro Jahr. Damit ist das Kleingärtnern ein vergleichsweise günstiges Hobby, das zeitlebens ausgeübt werden kann. Das Bundeskleingartengesetz garantiert zudem, dass Kleingärtnerinnen und Kleingärtner unbefristete Pachtverträge erhalten, die nicht einfach gekündigt werden können. **BKD**

Die Gartenmesse „Gartenträume für Berlin und Brandenburg“ lädt vom 24. bis 26. Mai 2024 auf die Rennbahn Hoppegarten ein: In dieser Parklandschaft mit einzigartigem Flair, unter hohen Bäumen und inmitten denkmalgeschützter Rennbahngebäude präsentieren rund 100 AusstellerInnen die neuesten Trends, Ideen und Entdeckungen für das eigene grüne Paradies. GartenliebhaberInnen und NaturfreundInnen aus Berlin und Brandenburg erleben Inspirationen und aktuelle Entwicklungen, Pflanzen und Blumenzweibeln, ausgefallene Gestaltungsideen und Dekorationen, Outdoor-Technik und -Möbel, Beratung von Gartenprofis, nützliche Werkzeuge und vieles mehr. So wird der eigene Gartenraum wahr – im Garten, auf der Terrasse und dem Balkon.

Garten als Erlebnis für alle Sinne

Hören, Riechen, Schmecken, Sehen, Tasten: Die „Gartenträume“-Ausstellung stellt das sinnliche Erleben des Gartens in den Mittelpunkt. An verschiedenen Stationen können große und kleine BesucherInnen für alle fünf Sinne erstaunliche Entdeckungen machen. Mit naturnahen Gärtnern lassen sich diese Erlebnisse in den eigenen Garten holen – ExpertInnen der grünen Branche stehen dafür zur Seite. Sie geben Tipps für ökologisches



Die Pferderennbahn in Hoppegarten bietet für die „Gartenträume für Berlin und Brandenburg“ ein einzigartiges Umfeld und eine ganz besondere Atmosphäre.

Gartenträume in Hoppegarten

Ende Mai: Neuheiten und Entdeckungen für das eigene grüne Paradies

Gärtnern. Pflanzenzüchter bieten ihre Raritäten aus der Pflanzenwelt an. Dazu gehören seltene Rosensorten als sonnenliebende Königinnen im Garten genauso wie besondere Hosta-Züchtungen. Mit ihrem eleganten Blattgrün schmücken sie jeden Schattenplatz. Die Kiwibeere ist ein echtes Vitaminwunder – verführerisch lecker und dazu robust und winterhart. Die „Gartenträume“ präsentiert auch preisgekrönte regionale Züchtungen. Spa-

liergehölze, Blütensträucher, Heckenpflanzen, Obstgehölze, Stauden und klimafeste Zukunftsbäume: Die Messe macht die üppige Pflanzenpracht heimischer Produzenten sichtbar.

Zur Sprechstunde beim Pflanzenarzt

Welche Nährstoffe fehlen einer Pflanze, der es nicht gut geht? Sind Standort, Umgebung und Bodenbeschaffenheit passend? Welche Signale senden Baum, Strauch,

Stauden oder Blume? Der europaweit einzige Pflanzenarzt René Wadas lädt zur Pflanzensprechstunde ein. GartenfreundInnen können eigene Pflanzen, deren Blätter oder Fotos mit zur „Gartenträume“ bringen. Im Fokus der Behandlung von Erster Hilfe bis Langzeittherapie steht dabei das naturnahe Gärtnern ohne Chemie. Pflanzenarzt René Wadas bittet zudem zum öffentlichen Gärtner-Fachgespräch mit weiteren Gartenprofis auf seine grüne

Gartenbank. Das Publikum taucht tief in die Pflanze und ihren Organismus ein – und kann anschließend mit einfachen Mitteln wirkungsvolle Unterstützung leisten.

Mit Innovationen & moderner Technik

Den eigenen Garten, die Terrasse und den Balkon mit neuen Ideen ausstatten: Auf der „Gartenträume“ bieten AusstellerInnen dafür Innovationen aus der eigenen Werkstatt an. Ein Pavillon mit Blätterdach holt das schattenspendende Grün vor den blauen Himmel. Ziehen Wolken auf, werden mit wenigen Handgriffen hochwertige Planen als Regen- und Windschutz aufgezogen. Mit nachhaltigen Holzpellets betriebene mobile Kamine locken auch an kühlen Abenden und im Winter raus nach draußen. Ein Schaugarten mit Naturstein-Felsenbrunnen, inspiriert von der Lehre des Feng-Shui, setzt Wasser in Bewegung. Bei Hochbeeten, Terrassenbelag, Mährobotern, Beregnungsanlagen und mehr kommt moderne Technik zum Einsatz. Outdoor-Küchen mit allen Extras zeigen, wie gut sich das Leben und Feiern unter Sternenhimmel mit frischem kulinarischen Genuss vereinen lassen. Seelenwiegen aus langlebigem Holz schenken die perfekte Auszeit.

Gartenträume - ein Rennbahn-Erlebnis

Mit rund 100 AusstellerInnen, Profi-Tipps und Inspirationen, den neuesten Trends und einem Rahmenprogramm voller Erlebnisse für Kinder verwandelt die Gartenmesse das historische Gelände in Hoppegarten für drei Tage in den grünen Treffpunkt für Berlin und Brandenburg. Die „Gartenträume“ bietet allen BesucherInnen somit ein ganz besonderes Rennbahn-Erlebnis. Weitere Infos unter:

www.gartentraeume.com/messen/hoppegarten



Die Aussteller halten Pflanzenzüchtungen in vielen Sorten für die Interessenten bereit.

FOTOS: GARTENTRÄUME B.V.



Pflanzenarzt René Wadas beantwortet im individuellen Gespräch die Fragen der Besucher.

Potsdam: Prüfungsstress für 27 Fachberater mit einem guten Ende



Ein wenig Nervosität war den anwesenden Kleingärtnern am 16. März 2024 schon anzumerken: Im Vereinsheim des KGV „Uns genügt“ Potsdam fand der vierte und letzte Ausbildungstag für die angehenden Fachberater des diesjährigen Frühjahrskurses des Landesverbandes Brandenburg statt. Als Referent fungierte der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk, der zunächst über wichtige Aspekte des Vereins- und des Pachtrechts sprach und den künftigen Fachberatern die Rechte und Pflichten in ihren Vereinen nahe brachte. „Gerade ein Fachberater hat in seiner Kleingartenanlage eine hohe Verantwortung für die kleingärtnerische Nutzung des gepachteten Gartenlandes und gehört deshalb meiner Überzeugung nach in den Vereinsvorstand“, unterstrich er.

Doch nach der Kür kam dann die unvermeidliche Pflicht – die 27 „Schüler“ hatten in einer schriftlichen Prüfung Fragen aus den an den vier Schulungstagen im Februar und März vermittelten Themenbereichen zu beantworten und durften sich dabei nur wenige Fehler erlauben. „Aber in der Vergangenheit ist es noch keinem Gartenfreund gelungen, durch diese Prüfung zu fallen“, versuchte er die Teilnehmer zu beruhigen. Das ist ihm am Ende offensichtlich gut gelungen, denn auch dieses Mal haben



Am vierten und letzten Ausbildungstag sprach der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk über verschiedene Aspekte des Vereins- und Pachtrechts.

FOTOS: PS

27 Fachberater in Potsdam geschult

Fachberater-Ausbildung wurde im März 2024 erfolgreich abgeschlossen

alle 27 Absolventen, die zur Prüfung angetreten sind, bestanden und konnten am Ende mit berechtigtem Stolz ihr Zertifikat entgegennehmen. Jedoch hat es sich bei diesem Lehrgang „nur“ um eine Grundausbildung gehandelt, bremste der Landesvorsitzende eventuell aufkommende Euphorie.

„Als Fachberater müssen Sie sich stets weiterbilden, vielleicht sogar zum Bewerber, und Ihr erworbenes Wissen nicht nur in der Praxis anwenden, sondern an die Gartenfreunde im Verein und Verband weitergeben, damit sie naturnah und ökologisch Obst, Gemüse und auch Blumen für den

Eigenbedarf anbauen können.“ Fred Schenk bedankte sich bei den Gartenfreunden für ihre Bereitschaft, in ihrer Freizeit die „Schulbank“ zu drücken, und beim Wirt des Vereinsheims Lutz Bastian für die gute Versorgung. Im Herbst 2024 ist ein Fachberater-Lehrgang im Bereich Oberbarnim geplant. ps



Die angehenden Gartenfachberater beantworteten die Fragen bravourös.



Der 1. Vorsitzende Fred Schenk und Assistentin Esther Mazur verteilten die Bögen mit den Prüfungsfragen.



Die Prüfungsbögen werden mit Hilfe von Schablonen schnell ausgewertet.



Gartenbauexperte Sven Wachtmann erläuterte einmal mehr den Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis.

FOTOS: ARCHIV

Die Dimensionen sind enorm! Der Rückbau leerstehender und nicht mehr benötigter Kleingartenparzellen würde bundesweit hunderte Millionen Euro kosten und beispielsweise im Freistaat Sachsen allein in einzelnen Landkreisen einen zweistelligen Millionenbetrag verschlingen. „Diese Mittel können unsere Gartenfreunde weder in Geld noch in Arbeitsleistungen aufbringen, und im Fall der Fälle stehen die Regionalverbände vor der Insolvenz und das Kleingartenwesen würde aus der Fläche verschwinden, wenn die Landeigentümer ihre nicht unberechtigten Rückbauforderungen in aller Konsequenz durchsetzen wollten“, erläuterte LSK-Präsident Tommy Brumm am 29. Februar 2024 in Altenburg.

Strategiepapier wurde übergeben

Staatssekretärin MdB Elisabeth Kaiser hatte ihre Bundesbauministerin Klara Geywitz und Gartenfreunde aus ihrem Wahlkreis zu einem „Mitteldeutschen Kleingärtnergespräch“ in die Räume der FACKtory eingeladen – als eine erste Reaktion auf das Gespräch der Vertreter der ostdeutschen Kleingärtnerverbände mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland Staatsminister Carsten Schneider Ende Januar (siehe „Brandenburger GartenFlora“ Nr. 5/2024).



Leider reichte die Zeit zum Besuch einer KGA nicht aus, weshalb sich die Teilnehmer an den Hochbeeten des Gastgebers FACKtory zum Gruppenfoto versammelten. FOTOS: REINHARD GERING

Wir brauchen die Hilfe vom Bund!

Altenburg: Bauministerin Klara Geywitz im Gespräch mit Kleingärtnern

Kaum anders ist die Lage in Brandenburg, wo mehr als 4.800 Kleingärten auf einer Gesamtfläche von fast 200 Hektar derzeit nicht mehr bewirtschaftet werden, und in den anderen ostdeutschen, aber teilweise auch in den alten Bundesländern.

Aus diesem Grund hatten die Verbandsvertreter der neuen Bundesländer Ende Januar beim Ostbeauftragten der Bundesregierung Carsten Schneider vorge-

sprochen und gemeinsam ein Strategiepapier zur Lösung des Problems erarbeitet, das die Gartenfreunde weder verschuldet haben noch mit eigener Kraft bewältigen können. Ein druckfrisches Exemplar dieses Strategiepapiers, an dessen Erarbeitung auch der Landesverband Brandenburg beteiligt war, haben die Gartenfreunde der Bundesbauministerin als Grundlage für die weitere

Arbeit übergeben. „Denn wir brauchen die Unterstützung der Politik aller Ebenen – von der Bundesregierung bis zu den Bürgermeistern der Kommunen – und endlich auch klare Aussagen und Zusagen, denn trotz mehrerer Kleingärtnerkongresse und vieler Gespräche hat sich an der Situation in den vergangenen Jahren bei allem Wohlwollen für die Kleingärtner in der Praxis nichts verändert“, ergänzte

der Präsident des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde Dr. Wolfgang Preuß.

Wertschätzung für die Kleingärten

„Kleingärten sind ein wichtiger Bestandteil unserer Städte und Gemeinden. Sie bieten Naherholung, Freizeitgestaltung und ökologischen Ausgleich. Wir wollen die Kleingärtner bei der Lösung der Herausforderungen unterstützen, vor denen sie stehen“, bekräftigten die beiden Bundespolitikerinnen abermals, wie zuletzt auch beim 2. Kleingärtnerkongress der SPD im September vergangenen Jahres. In Altenburg wollten sie sich über aktuelle Fragen zu den Überkapazitäten im Kleingartenwesen und den notwendigen Hilfen informieren. Aufmerksam folgte die Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen den Anregungen und Ideen, die ausgetauscht wurden, und nahm aktuelle Informationen aus der Diskussion über Herausforderungen und Chancen, die vor dem Kleingartenwesen stehen, mit nach Berlin. Bei den Gartenfreunden verstärkte sich das Empfinden, dass diese Themen auf den richtigen Weg gebracht werden konnten und dass das Bundeskleingartengesetz seitens der politischen Entscheidungsträger die Grundlage für weitere Gespräche sein wird. Klara Geywitz betonte ihre Ver-



Klara Geywitz (r.) folgte den Ausführungen zur Situation im mitteldeutschen Kleingartenwesen sehr aufmerksam.



Vorsitzender Klaus Engelmann (r.) stellte den Gästen die Thüringer Schreberjugend vor.



RV-Fachberater Frank Wodrich erläuterte das Vorhaben „Wanderweg zwischen den Kleingartenanlagen“.



Bei der Gestaltung von Kleingartenparks sieht Bundesbauministerin Klara Geywitz Förderpotenzial.

FOTO: PS

antwortung hierzu und dass sie sich dafür einsetzen werde, dass das Kleingartenwesen speziell auch wegen der anstehenden völlig offenen Förderungsfragen zur Reduzierung der derzeitigen Leerstände ihre Unterstützung finden wird.

Die Ministerin nahm die angesprochenen Fragen und Probleme sehr offen entgegen. Sie ließ erkennen, dass sie für die und gemeinsam mit den Gartenfreunden Wege der Städtebauförderung, der Renaturierung, der Klimaanpassung im ländlichen Raum erschließen möchte und sich für eine Förderung der Kleingärten einsetzen werde.

In der Diskussion wurden mögliche Beispiele der Förderung angesprochen, wobei folgende Schwerpunkte anstehen: finanzielle Unterstützung für die Sanierung und Modernisierung von Kleingartenanlagen; Förderung der Nachwuchsgewinnung in den Vereinen; Möglichkeiten der Neuordnung in KGA wie Kleingartenparks, Generationengärten u.ä. Diese und weitere Probleme seien im Bundesbauministerium auch aus den Beratungen mit den ostdeutschen Bauministern erkannt. Um jedoch eine eigene Strategie zur Beseitigung des Leerstands beschließen zu können, müsse noch besonders beraten werden. Die Vorsitzende des KGV „Einheit“

Altenburg Dr. Grit Martinez berichtete über die Arbeit mit jungen Kleingärtnern und Migranten sowie über die Förderung der Gemeinschaft in der Kleingartenanlage. Es wurde der wichtige Beitrag der Kleingärtner für das kommunale Miteinander betont, wobei sich auch die Thüringer Schreiberjugend in die Diskussion eingebracht hat. Frank Wodrich vom Regionalverband „Altenburger Land“ der Kleingärtner gab mit dem Projekt „Wanderweg zwischen den Kleingartenanlagen“ eine weitere Anregung, wie man durch Vernetzung der Anlagen in der Kommune auch neue Konzepte umsetzen kann. Dieses Beispiel griff Bundesministerin Geywitz auf, indem sie hier Potenzial für bereits bestehende Förderprogramme sah.

Die Gespräche werden fortgesetzt

Als ein sehr wichtiges Ergebnis der Diskussion sehen die Gartenfreunde die Einladung zu weiteren Gesprächen ins Bundesbauministerium nach Berlin, zu denen Klara Geywitz Vertreter anderer Ministerien hinzuziehen möchte, um konzentriert neue Perspektiven zu erschließen. Deshalb werden sie die Bundesministerin beim Wort nehmen und ihrer Aufforderung „Man sieht sich!“ gern nachkommen.

ps, Reinhard Gering

GartenFlora Vereinsabo

Neu!

25%
sparen
und *Prämie*
sichern!

+



Rossmann-Gutschein
über 20 €

oder



OBI-Gutschein
über 20 €

oder



Amazon-
Gutschein
über 20,- €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft

(Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement

- Printausgabe (einschl. E-Paper) für 44,93 € (statt 59,90 €)
 E-Paper-Only für 30,00 € (statt 39,99 €)

Als Prämie erhalte ich

- Rossmann-Gutschein über 20 €
 OBI-Gutschein über 20 €
 Amazon-Gutschein über 20,- €

- Brandenburg Thüringen

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

Kopie des Pachtvertrages oder

Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

**Bestellungen
bitte an:**

dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451
🌐 www.gartenflora.de

Am 21. März 2024 war es wieder so weit: Der Vorstand des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Senftenberg und Umgebung traf sich im Vereinsheim „Zur Harke“, um Bilanz über das Geschäftsjahr 2023 zu ziehen und die Aufgaben für das neue Gartenjahr abzustecken. Dazu konnte der Verbandsvorsitzende Jürgen Schmidt neben den Mitgliedern des Präsidiums und den Revisoren vor allem die Vertreter von 43 der insgesamt 63 Mitgliedsvereine begrüßen. Vor allem den Vereinsvorsitzenden und ihren Mitstreitern in den Vorständen dankte er gleich eingangs für die geleistete ehrenamtliche Arbeit, ohne die das organisierte Kleingartenwesen für die 3.800 Pächterfamilien und Vereinsmitglieder nicht so preiswert funktionieren würde. Sieben besonders Aktive bzw. Vereinsvorsitzende wurden mit Ehrennadeln des Landesverbandes in Silber und Bronze ausgezeichnet (siehe Kasten).

Im zurückliegenden Gartenjahr war die Verbandsarbeit darauf ausgerichtet, die vorhandenen Kleingartenanlagen im Interesse ihrer Nutzer zu erhalten und Angriffe auf das Pachtland abzuwehren. Das ist insgesamt recht gut gelungen, wenn auch die Zukunft der KGA im Bereich des Niemtscher Parks nach wie vor ungewiss ist. Die Pächter vor Ort und der Verbandsvorstand hoffen auf ein für die Kleingärtner positives Gerichtsurteil im



Die Vertreter von 43 der 63 Mitgliedsvereine des Bezirksverbandes Senftenberg stimmten den eingebrachten Beschlussvorlagen des Vorstandes mit großer Mehrheit zu. FOTOS: PS

Vorstand ist jetzt wieder komplett

Notizen von der Mitgliederversammlung im Bezirksverband Senftenberg

Juni, damit endlich die Unsicherheit beendet werden kann und die Gartenfreunde wieder in Ruhe ihrem grünen Hobby nachgehen können. Im schlimmsten Falle könne jedoch auch ein Urteil gefällt werden, das den Kleingärtnern erhebliche finanzielle Kosten beschert und den Bezirksverband gar in die Insolvenz treiben könnte. In Brieske muss der KGV „Am Feldrain“ zudem Gartenland für die Erweiterung der Feuerwehr

abgeben. Fünf Vereine aus Lauchhammer wollen sich in naher Zukunft in die Neugestaltung des Stadtgartens einbringen.

„Insgesamt ist das Kleingartenwesen in der Region stabil und unsere Parzellen im Vergleich zu den umliegenden Verbänden gut ausgelastet, nur 300 Parzellen stehen leer“, konstatierte der Vorsitzende. Dafür sorgen das gute Miteinander von Verband und Vereinen bei Gartenbegehungen,

Flächenabstimmungen und Gesprächen mit Verpächtern, aber auch bei Vereinsjubiläen und Gartenfesten. Zwölf Bewerber wurden im Vorjahr ausgebildet, doch die Schulung der Fachberater musste wegen fehlender Nachfrage abgesagt werden. Nicht zuletzt ist auch der BV-Vorstand wieder komplett: Die bislang kooptierte Bewerberin Manuela Jergler wurde nunmehr als ordentliches Vorstandsmitglied bestätigt. ps

Aktive Mitstreiter wurden geehrt

Während der Jahresmitgliederversammlung des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Senftenberg und Umgebung wurden folgende Vorsitzende von Mitgliedsvereinen ausgezeichnet: Die Ehrennadel des Landesverbandes in Silber erhielten Andreas Weis (KGV „Friedenseck“ Lauchhammer), Matthias Tietz („Heiterer Blick“ Schipkau), Hartwig Fütz („Am Kirchweg“ Lauchhammer) und Ray Weber („Sonne“ Freienhufen). Die bronzene Ehrennadel ging an Siegfried Liebich („Heidegrund“ Großräschen), Andreas Knauf („Koschensee“ Kleinkoschen) und Marcus Horak („Am Sportplatz“ Peickwitz).

Diese Beschlüsse wurden gefasst:

Die Vertreter der Mitgliedsvereine bestätigten den Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023 und den Finanzbericht der Schatzmeisterin für das Jahr 2023. Zustimmung fanden zudem der Bericht der Revisoren sowie der Entwurf des Finanzplanes 2024. Schließlich entlasteten die Gartenfreunde den Vorstand des Bezirksverbandes für das Geschäftsjahr 2023 mit großer Mehrheit.



Der Vorstand und die Kassenprüfer des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Senftenberg und Umgebung.



Hartwig Fütz (r.) erhielt die Ehrennadel in Silber.



Verbandsvorsitzender Jürgen Schmidt berichtete über ein arbeitsreiches und spannendes Gartenjahr 2023.